

Kleine Chronik.

Bergung der Opfer der Lavinentatastrophe. Wie aus Innsbruck gemeldet wird, sind sämtliche bei der Lavinentatastrophe verunglückten 14 Skifahrer geborgen und nach Trafoi gebracht worden. Der offizielle Bericht des Leutnants Gaidof besagt in Ergänzung früherer Meldungen: Um 4 Uhr nachmittags, als die Spitze der Absteigung unter Beobachtung aller Vorsichtsmaßregeln ungefähr 100 Meter unterhalb des Tabaretajochs angelangt war, kam die ganze Schneedecke in Bewegung. Gaidof hörte in vollkommener Finsternis ein furchtbares Donnern und Säusen. Eine Zeitlang konnte er sich auf der Oberfläche der Lavine behaupten; als aber von der Tabaretajochspitze eine zweite Lavine niederging, wurde er von dieser begraben und bergabwärts gerissen. Er verlor nicht die Besinnung und arbeitete sich an die Oberfläche empor. Das Schneefeld war vollkommen leer. Nach einiger Zeit bemerkte er etwas höher einen Landesführer, dem es ebenfalls gelungen war, sich herauszuarbeiten. Die beiden bemühten sich sofort um die Verunglückten. Gaidof hörte in der Nähe Röcheln und scharrte mit den Händen den Kopf eines noch lebenden zweiten Landesführers heraus. Den weiteren Bemühungen gelang es, noch zwei Kameraden herauszugraben. Oberleutnant Löschner wurde ebenfalls gefunden, konnte aber nur als Leiche geborgen werden. Um 8 Uhr abends, als es vollständig dunkel war, stellten die Geretteten die Arbeit ein und nächtigten in der nahen Gehwehshütte. Frühmorgens kamen die ersten Bergungsmannschaften aus Trafoi und anderen Ortschaften an.

Die ersten Frühlingswärme, die in vielen Gegenden von Gewittern begleitet waren, haben an den deutschen Küsten wiederum manchen Schaden angerichtet. In der Elbe- und Wesermündung stürzte der gesamte Schiffsverkehr.

Grubenunglück. In der Orlovogruube im Jelenomski im Distrikt Slawianoserbst öffnete ein Arbeiter seine Sicherheitslampe, um sich eine Zigarette anzuzünden. Im gleichen Augenblick erfolgte eine Explosion, wodurch 24 Arbeiter getötet wurden. Zwei Arbeiter wurden gerettet, einer wird vermisst.

Schweres Unglück auf der Donau. Der Dampfer „Deutschland“ der süddeutschen Donaudampfschiffahrtsgesellschaft, der Sonnabend früh mit einer Weizenladung von Preßburg nach Wien fuhr, stieß in der Nähe von Fischamend in Niederösterreich mit einer Fähre zusammen, auf der sich elf Holzarbeiter befanden. Die Mannschaft des Dampfers begann sofort das Rettungswerk, konnte aber nur fünf von den Arbeitern den Fluten entreißen, die anderen ertranken.

Zahlreiche Todesfälle in der Potsdamer Garnison. Eine größere Reihe von Todesfällen in der Garnison Potsdam hat Anlaß zu aufregenden Berichten gegeben. Nach einer Erklärung des Kriegsministeriums sind tatsächlich 21 Todesfälle seit Ende Oktober in Potsdam zu verzeichnen gewesen, da Lungenerkrankung, Scharlach usw. schwer auftraten. Weitere Beunruhigung ist jedoch unbegründet.

Schweres Unglück bei Vornahme von Steinbrucharbeiten. In Steg im Reichthal lösten sich in einem dortigen Steinbruch bei Bohrarbeiten große Steinmassen und stürzten auf mehrere Arbeiter herab, von denen zwei getötet wurden.

Tödlicher Automobilunfall. In der Nacht zum Sonntag wurden von einem Automobil auf der Landstraße Bochum-Gerne zwei betrunkenen Fußgänger, die im Jidjad über die Straße wandten, angefahren und beide lebensgefährlich verletzt. Das mit einer Geschwindigkeit von 35 Kilometern fahrende Automobil rammte gegen einen Baum. Der Chauffeur stürzte heraus und wurde so schwer verletzt, daß er bald nach dem Unfall starb. Der Wagen wurde völlig zertrümmert.

Vom Zuge zermalmt. Aus Neapel wird gemeldet: Ein tragischer Vorgang ereignete sich auf der Strecke Rom-Neapel bei Jioletta. In Abwesenheit eines Streckenwärters verließ dort dessen Frau den Dienst. Als die Frau mit der Fahne am Wege stand, um den Schnellzug abzuwarten, ließ ihre hochbetagte, schwachsinrige Mutter in dem Augenblick auf die Schienen, als der Schnellzug heranbrauste. Die Frau warf die Fahne fort und wollte ihre Mutter zurückreißen. Dabei gerieten alle beide unter die Räder und wurden vor den Augen der Kinder und Großkinder furchtbar verstümmelt.

Familiendrama. In Weim erzwangte der Ehemann Josef Dietrich aus Gram über den Tod seiner zweiten Gattin seine beiden Kinder und erhängte sich.

Den Bruder erschossen. Der 10jährige Sohn des Wirts Matzbe in Mählegrund (Neumark) erschoss mit dem Gewehr seines Vaters beim Spielen seinen 13jährigen Bruder.

An Fleischvergiftung gekorben. Infolge Fleischvergiftung verstarb in Berlin, Kreis Königsberg (Neumark), der 40jährige Pastor Dreyer.

Die Tragödie einer Zirkuslärlerin. Im Mannheimer Verbindungskanal ertränkte sich in der Nacht zum Sonnabend die 29jährige Zirkuslärlerin Wilhelmine Fleig mit ihrem 14tägigen Söhnchen. Sie war in einem Zirkus in London tätig und wollte in ihre Heimat im Schwarzwald zurückkehren, stieg aber in Mannheim aus und suchte hier mit ihrem Kinde den Tod.

Beamtenmord im Polizeibureau. Aus Petersburg wird gemeldet: Ein junger Polizeioffizier namens Zwanow drang in der vergangenen Nacht in das Bureau seines Vorgesetzten, des Obersten Thebatal, ein. Er feuerte auf diesen mehrere Revolvergeschosse ab, die den sofortigen Tod des Offiziers zur Folge hatten.

Ein Budapester Polizeioffizier erschossen. In Budapest wurde der Polizeioffizier Emmerich Eszgar in seinem Amtszimmer von dem Privat-

beamten Sasce erschossen. Der erschossene Eszgar führte eine Untersuchung gegen die Gattin Sasces wegen Defraudation. Während der Untersuchung klappte der Polizeioffizier mit der Frau jedoch ein Liebesverhältnis an, das Sasce bekannt wurde. Er schloß deshalb den Offizier nieder und stellte sich nach der Tat selbst der Polizei.

Der erschossene Mieter. Im Berliner Prozeß gegen den Hauswirt Hiescher, der seinen Mieter Koga erschoss, als er mit diesem wegen „Rückens“ des Mieters in Streit geriet, ergab die Verhandlung, daß der Hauswirt von Koga angegriffen und übel zugerichtet worden war. Der Staatsanwalt wies jedoch darauf hin, daß Hiescher einen Mann erschossen habe, der Vater acht unversorgter Kinder sei, änderte die Anklage zu ungunsten des Angeklagten und plaidierte nicht auf Körperverletzung mit tödlichem Ausgang, sondern auf Totschlag. Die Geschworenen verurteilten jedoch die Schuldsfragen, worauf der Angeklagte freigesprochen wurde. Das Urteil wird in der Berliner Presse lebhaft besprochen. Viele Blätter weisen in Übereinstimmung mit den Ausführungen des Staatsanwalts darauf hin, daß der Angeklagte die Grenze der erlaubten Notwehr weit überschritten habe. Bemerkenswert ist auch, daß der Angeklagte, gleich nachdem er von dem „Rücken“ des Koga benachrichtigt worden war, den Revolver eingesteckt hatte.

Ertrunken. Aus Großhühren (Samlant) wird gemeldet: Gestern abend ertranken auf einer Fahrt, welche sie von Großhühren aus in See unternahmen, die Fischer Julius Bollgann und Julius May. Zwei andere Fischer, die mit in demselben Boot waren, konnten gerettet werden. Die beiden Ertrunkenen hinterlassen größere Familien, einer von ihnen 8 Kinder.

Pariser Schwindelen. In Paris wurde das Patentschwindelbureau „Gillkauf“ aufgehoben. Der Leiter der Firma, Klaufermann, hatte Erfindern hohe Summen zwecks Verwertung ihrer Ideen abgenommen, u. a. einem deutschen Ingenieur 100 000 Mark. Von einer Verwertung der Erfindung war keine Rede. Klaufermann ist mit seiner Geliebten verschwunden.

Auf den Spuren eines Verbrechens. Einem vor Jahren verübten Verbrechen ist man in Fulda auf die Spur gekommen. Bei Erdarbeiten fand man das Skelett des am 18. Januar 1910 aus Fulda verschwindenden Fabrikarbeiters Nikolaus Ny. Die Frau des Vermissten hat die bei dem Skelett gefundenen Kleidungsstücke als die ihres Mannes erkannt.

Der 17jährige Mörder Wolf in einer Irrenanstalt. Wie aus Salmünster im Kreise Schlitzern gemeldet wird, ist der 17jährige Gymnasiast Wolf, der in der Neujahrsnacht seine Mutter, seine Tante, seine Großmutter und seine Schwester durch Revolvergeschosse lebensgefährlich verletzte, in eine Irrenanstalt gebracht worden, da man an seiner geistigen Zurechnungsfähigkeit zweifelt.

Einschreiben in einem Militärverpflegungsmagazin. Aus Innsbruck wird gemeldet: In der verflochtenen Nacht erbrachen unbekannte Täter das Militärverpflegungsmagazin in Franzensfeste und raubten über 4000 Kronen.

Mitliche Studenten auf dem Bahngleis verunglückt. In Kiew gerieten mehrere Studenten beim Ueberfahren der Bahngleise unter einen heranbrausenden Zug. Zwei blieben auf der Stelle tot; einer wurde lebensgefährlich verundet.

Zirkusbrand in Kopenhagen. Das Zirkusgebäude in Kopenhagen, ein feststehender Bau, brannte bei heftigem Sturm nieder. Viele Artisten verloren ihre ganze Habe. Der Schaden beträgt über 2 Millionen Mark.

Selbstmord eines Senators. In Wismar wurde der Senator Wilde in seiner Wohnung erschossen aufgefunden. Der Selbstmord ereignet in der Stadt ungeheures Aufsehen, denn man vermutet, daß er mit den schweren Differenzen im Schoße der städtischen Körperschaften zusammenhängt.

Ein Gegenstand zur Freisprechung des Grafen Wittgen. Ist die Freisprechung der Witwe Wittgen vor dem dortmündigen Schwurgericht, die ihren Mann erschossen hatte. Die Frau war jahrelang von ihrem Mann aufs ärgste mißhandelt worden. Als sie einmal wieder furchtbar gequälten worden war, wobei sie schwere Verletzungen erlitt, griff sie zum Jagdgewehr des Mannes und schloß ihn nieder. Die Geschworenen nahmen Notwehr an und sprachen die Frau frei.

Billiges Schreibpapier! In einem englischen Blatt wird mitgeteilt, daß im vergangenen Jahr auf den englischen Postämtern nicht weniger als 70 Millionen Telegrammformulare mehr verbraucht wurden, als Telegramme aufgegeben wurden. Es wäre interessant zu erfahren, was für eine Ziffer sich in Deutschland ergibt.

Kirchennachrichten.

Parochie St. Trinitatis zu Hohenstein-Ernstthal. Am 1. Landesbistage, Mittwoch, den 11. März, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Joh. 6, 66-71. (Austrittsbewegung). Herr Pastor Boesfeld. Vormittags 11 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. Anmündungen hierzu werden Dienstag nachmittags von 8-6 Uhr in der Pfarramt-Gepöthleu erbeten. Abkennmunt: „Wirt beim Anliegen auf den Herrn“. Kollekte für die innere Mission.

Parochie St. Christophori zu Hohenstein-Ernstthal. Am 1. Landesbistage, Freitag, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Predigt über: Joh. 6, 66-71. Herr Pfarrer Albrecht. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst im Güttengrundbetstalle. Abends 8 Uhr Beichte und Kommunion. Nach allen Gottesdiensten Kollekte für die Innere Mission.

Von Oberlungwitz. Am 1. Landesbistage, den 11. März 1914: Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Joh. 6, 66-71. Herr Pfarrer v. Dosty. Kollekte für den Landesverein für innere Mission. Vormittags 11 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier. Herr Pfarrer v. Dosty. — Beichtanmeldung von halb 9 Uhr an in der Sakristei erbeten. Nachm. 2 Uhr in der Reueburger Schule Beichte und Abendmahlsfeier für Alte und Schwache. Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst mit Predigt über 1. Kor. 16, 34. Herr Pastor Schödel. Kollekte für den Landesverein für innere Mission. Nachm. 6 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Pastor Schödel. — Beichtanmeldung von halb 5 Uhr an in der Sakristei erbeten. Abends 8 Uhr geistliche Musikaufführung. — Vortragsordnung an den Kirchentagen erhältlich zum Preise von 15 Pfennigen das Stück, ohne jedoch dem Opferinne Schranken zu setzen. — Der Eintritt ins Gotteshaus hat nur durch die Mittelstür für das Schiff und durch die Turmhalle für die Emporen zu erfolgen.

Von Gersdorf. Dienstag keine Bibelstunde. Am 1. Landesbistage, den 11. März, vormittags 9 Uhr Gottesdienst. Herr Pastor Böger. Danach Beichte und heiliges Abendmahl. Nachmittags 4 Uhr Abendmahlsfeier. Herr Pastor Hildebrand. In beiden Gottesdiensten Kollekte für den Landesverein für innere Mission. Am Freitag abends 8 Uhr geistliche Musikaufführung in der Kirche.

Langenberg mit Meinsdorf. Am 1. Bistage, den 11. März, früh halb 9 Uhr Beichte, 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Joh. 6, 66-71 und anschließender Abendmahlsfeier. Kollekte für die innere Mission. **Langensursdorf mit Falken.** Bistage, Mittwoch, den 11. März, früh halb 9 Uhr Beichte. Vormittags 9 Uhr Predigt und hl. Abendmahl. Kollekte für die innere Mission. Nachmittags 2 Uhr Abendmahlsfeier in der Kapelle zu Falken. Freitag, den 13. März, vorm. 10 Uhr, Passionsgottesdienst mit Hochkommunion.

Von Gersdorf. Mittwoch, den 11. März, Bistage, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Joh. 6, 66-71. Nach dem Gottesdienst Beichte und heil. Abendmahl. Kollekte für den Landesverein für innere Mission.

Von Gersdorf-Sirchberg. Am 1. Landesbistage, Mittwoch, 11. März. **Erbsch:** Vormittags halb 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Joh. 6, 66-71 und anschließender Feier des hl. Abendmahls. **Sirchberg:** Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls. In beiden Kirchen Kollekte für die innere Mission.

Von Zsprung. Mittwoch, Bistage, am 11. März, vorm. 9 Uhr Predigt- und Abendmahls-Gottesdienst. Beichte halb 9 Uhr. Nachmittags 5 Uhr Predigt- und Abendmahls-Gottesdienst. In beiden Gottesdiensten Einsammlung einer Kollekte zum Besten der Innere Mission.

Von Wilsenbrand. 1. Bistage, 11. März 1914. Vorm. halb 9 Uhr Beichte. Vorm. 9 Uhr Predigt- und Abendmahlsfeier. Nachm. 6 Uhr Beichte- und Abendmahlsfeier. Kollekte für die Innere Mission. Abends 7/9 Uhr Bibelstunde der luth. Gemeinschaft im Pfarrhause.

Von Mittelbach. Bistage, 11. März, früh halb 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Predigtgottesdienst und heil. Abendmahl. Abends 5 Uhr: Abendmahlsfeier.

Chemischer Marktpreise vom 7. März 1914.

Weizen, fremd. Sorten, 10 Hk. 70 Pf. bis 11 Hk. 60 Pf.	pro 60 Kilo.
„ sächsl. 70-75 kg	8 - 80 - 9 - 05 -
„ 75-78 kg	9 - 05 - 9 - 60 -
Roggen, sächsl.	7 - 70 - 8 - - -
„ preuß.	8 - 05 - 8 - 30 -
Gebirgsroggen, sächsl.	6 - - - 8 - 85 -
Roggen, fremder	8 - 90 - 9 - - -
Gerste, Braun-, fremde	8 - 75 - 10 - 15 -
„ sächsl.	8 - - - 8 - 75 -
„ Futter-	6 - 95 - 7 - 40 -
„ sächsl.	7 - 65 - 8 - - -
„ berognet	8 - - - 6 - 75 -
„ preußischer	8 - - - 8 - 30 -
„ ausländischer	- - - - - - - -
Erbsen, Koch-	10 - 50 - 11 - 25 -
„ Futter-	9 - - - 9 - 50 -
„ neu, neues	3 - 40 - 3 - 90 -
„ gebündeltes	8 - 90 - 4 - 40 -
„ altes	- - - - - - - -
Stroh, Hegelebruch	2 - 10 - 2 - 98 -
Stroh, Maschinenbruch	- - - - - - - -
Langstroh	1 - 40 - 1 - 70 -
„ Kummstroh	1 - - - 1 - 90 -
„ Kartoffeln, inländische	2 - 65 - 3 - - -
„ ausländ.	9 - - - 9 - - -
Butter	pro 1 Kilo 2 - 70 - 2 - 90 -

Verzeichnis der amtlichen Verkaufsstellen für Postwertzeichen im Orts- und Landbestellbezirk des Postamts zu Hohenstein-Ernstthal.

- a) Ortsbestellbezirk:
- Kaufmann Klotz, Weinstellerstraße.
 - „ C. Schneider, Altmarkt.
 - „ Reinhold, Bahnhofsstraße.
 - „ A. Feinze, Schützenstraße.
 - „ Fr. J. Müller, König Albertstraße.
 - „ Paul Züschmann, Altmarktstraße.
 - „ Papierhändler Opitz, Weinstellerstraße.
 - „ E. Weitmüller, Dresdnerstr.
 - Kaufmann R. Schubert, Nichtensteinerstr.
 - „ Buchbindermeister Angermann, Leichplatz.
 - „ Gastwirt Böttcher, Altmarkt, Braunes Hof.
 - Kaufmann Frdr. Derm. Wohne, äußere Dresdnerstr.
 - „ E. Baumgärtel, Hiltplatz.
 - „ Gustav Straß, Kolonialwarenhandlg., Karlstraße.
 - „ Bernh. Werner, Lagenstraße.
- b) Landbestellbezirk:
- Gastwirtschaft „Heiterer Wid“.
 - „ Schweigerhaus“, Güttengrund.
- Anmerkung: Die amtlichen Verkaufsstellen für Postwertzeichen haben nicht dem Vertriebe von Postwertzeichen in größeren Mengen, sondern dem kleinen Vertriebe zu dienen. Die Inhaber solcher Verkaufsstellen gelten bei der Befolgung des Postwertzeichen-Vertriebes als Beauftragte der Reichspostverwaltung und haben die Wertzeichen und Formulare nur zu den Preisen zu verkaufen, zu denen sie bei den Postanstalten an das Publikum abgesetzt werden.

Im Fundamt

Zimmer 9 des Rathauses Hohenstein-Ernstthal sind folgende Gegenstände als gefunden abgegeben worden:

- mehrere Portemonnaies mit Inhalt,
- eine große Anzahl Schlüssel,
- 1 Geldstück,
- 1 Paar Kinderhandschuhe,
- 1 goldener Klemmer,
- 2 Kaffenscheine,
- 1 Revolver,
- 1 schwarze Damenhandtasche,
- 1 schwarzer Handloffer,
- 1 blaue Arbeiterjacke,
- 1 silbernes Halsband mit Anhänger,
- 1 goldne Halskette mit Anhänger,
- 2 Brillen mit Stui,
- 1 Stielkronen,
- 1 goldenes Anhänger,
- 1 Damenregenschirm,
- 1 Umfahgetuch,
- 1 schwarzer Herrenregenschirm,
- 1 Spannetze,
- 1 Paar Turnschuhe,
- 1 goldener Herrenring,
- 1 Handtasche,
- 1 Stimmertagen,
- 1 goldener Fingerring mit Stein,
- 1 Stab Katteseil,
- 1 bunter Schal.

Fundgegenstände sind unverzüglich im Rathause — Zimmer Nr. 9 — anzumelden.

Fundamt Gersdorf Bez. Chh.

Als gefunden sind abgegeben worden:

- 1 goldene Brosche,
- 1 goldener Herrenring,
- 1 Trauring,
- 1 Kinderboa,
- 1 Spazierstock,
- 1 Nadelmütze,
- 1 große Anzahl Schlüssel,
- 1 Jange.

Als verloren sind gemeldet worden: mehrere Schlüssel. Fundgegenstände sind unverzüglich im Rathause — Zimmer Nr. 8, 1 Treppe — anzumelden.

An Ihrem Gesellschaftsabend

belieben Sie auch Salem Alkum u. Salem Gold reichen zu lassen. Es sind die Marken der Kenner, die auch im Kreise der Damen Vocherinnen finden.



Salem Gold (Goldmündstück oval)
Salem Alkum (Hohlmundstück rund)

Preis Nr. 34 4 5 6 10
34 4 5 6 10 Pfg. d. Stck. Licht mit Formas

Orient. Tabak- u. Cigaretten-Fabrik Vermdize Dresden. Inh. Hugo Zietz, Hofplatz 11. A. König von Sachsen.

Trusfrei!

Einem großen Universal-Hand-Atlas vollständig gratis erhalten alle Abonnenten der illustrierten Wochenschrift „Durch alle Welt“. Dieser Atlas enthält über 320 Völk- und Nebenarten. Die Zeitschrift „Durch alle Welt“, welche wöchentlich in einem Umfange von 24 Seiten erscheint und reich illustriert ist, führt den Leser durch die ganze Welt und zwar in fesselnden Reisebeschreibungen, welche den Eindruck des Selbsterlebten hervorrufen und daher nicht eine trockene, geographische Aufzählung, sondern eine fesselnde Lektüre bilden. Niemand wird diese interessante Zeitschrift interesselos aus der Hand legen, sondern mit Eifer, Lust und Liebe studieren. Trotz dem Gebotenen ist der Preis von 15 Pfg. für das Wochenheft so außerordentlich niedrig gestellt, daß jedermann in der Lage ist, auf diese hochinteressante Zeitschrift abzuheuern zu können. Wir verweisen auf das in dieser Nummer befindliche Inserat.

Ihr Element.

„Nun, Kinder, merkt auf und nennt mir einmal Die Elemente, 's sind vier an der Zahl!“ So fragt der Herr Lehrer; Klein-Elschen grab' Die Pfliffigste, hat schon die Antwort parat: „Das Wasser, das Feuer, die Luft und... Perfill!“ Da lacht der Herr Lehrer verwundert: „Soviel Ich weiß, ist die Erde das vierte im Bund.“ Doch Elschen gar nicht verlegen tut kund: „Als Mama vor kurzem die Waschfrau bekam, Die neue, die sie auf Empfehlung hin nahm, Da frag die Frau erst, ob Perfill sei im Haus, Sonst könnt' sie nicht kommen, sonst hielt sie 's nicht aus: „Ich wach' stets am liebsten, wo das mich verwend'! Denn „Perfill“ von Senkel ist mein Element!“